

# Anhang

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **5 (1990)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 4 Anhang

### 4.1 Anmerkungen

Auflösung der abgekürzten Titel in Kapitel 4.4. Für die gesamtschweizerische Literatur siehe das Abkürzungsverzeichnis S. 13.

- 1 II. Arealstatistik der Schweiz 1923/24, in: *Schweizerische Statistische Mitteilungen*, hg. vom Eidg. Statistischen Bureau, VII (1925), Heft 3, S. 32, 99.
- 2 II. Arealstatistik, wie Anm. 1, S. 24.
- 3 (III.) Arealstatistik der Schweiz 1952, hg. vom Eidg. Stat. Amt (*Statistische Quellenwerke der Schweiz*: Heft 246), Bern 1953, S. 7–8.
- 4 Wohnbevölkerung der Gemeinden 1850–1950, in: Eidg. Volkszählung 1950, Bd. 1, hg. vom Eidg. Stat. Amt (*Statistische Quellenwerke der Schweiz*: Heft 230), Bern 1951.
- 5 Wohnbevölkerung 1850–1950, wie Anm. 4, S. 3.
- 6 Strohmeyer 1836, S. 210–212. – Zu Strohmeyer s. *HBLs* 6 (1931), S. 578.
- 7 Zur Tradition der Walmdachbauten mit Zwerchgiebel, wie sie auf Abb. S. 27 in Kohler 1985 (Löwen, Schulhaus I) gut zum Ausdruck kommt, siehe *Bürgerhaus* 1929, z. B. S. LXVII, 126 (Altes Zollhaus in Olten, 1798: «Auf der Strassenseite ist der untere Teil des Daches ähnlich wie bei den Dachaufzügen vieler Häuser in Solothurn unterbrochen. Nur ist hier die Estrichöffnung durch das Kantonswappen ersetzt»). Zur Wiederaufnahme im Neoklassizismus vgl. *Bürgerhaus* 1929, S. 97: Haus Dr. Kaufmann, Solothurn, um 1790 von Kantonsbaumeister Paolo Antonio Pisoni (1738–1804) und Burkhard 1931, S. 13: Haus Centralstrasse Nr. 37, Grenchen, 1927–1928 von Carl Burkhard. – Vom gleichen Bautypus wie das Schulhaus I in Grenchen auch das Schulhaus in Bettlach, erb. 1837–1840 (aufgestockt 1899, jetzt Gemeindeverwaltung): Leimer 1981, S. 122, 123, 126, 141, 247, 249–251, 261.
- 8 Vgl. die bernische «Ründe-Tradition» im aargauischen Heimatstil: *INSA* 1 (1984), Aarau, S. 112.
- 9 Zu Dr. Josef Girard siehe Strub 1949, S. 478–480 etc. – H. Hugi in *GT* 1962, Nrn. 191, 221. – Kaufmann 1974, S. 53–54, 60–64, 75–79, 104. – *GJb* 1975, S. 40–44.
- 10 Zu Karl Mathy siehe Freytag 1888. – Strub 1949, S. 482–484. – H. Hugi in *GT* 1962, Nr. 215. – Kaufmann 1974, S. 67, 69.
- 11 Zur «Garnbuchi» vgl. Strub 1949, S. 342: «In der Walkerei kam das als «Buchen» bekannte Potaschenbad zur Anwendung... Das Garn wurde in der Garnbuchi in einen grossen Bottich gelegt und mit einem Tuche zugedeckt, auf welches man gesiebte (Buchen-)Holzasche schichtete. Daneben stand ein Kessi, aus welchem beständig heisses Wasser über die Asche geschüttet wurde.» – Zu Anton Schild siehe Strub 1949, S. 190, 235, 237, 240, 291, 342, 349, 504, 518, 549, 650. – Kaufmann 1947, S. 78. – Grenchen 1934, S. II, 13, 41. – Zur Schreibweise Schilt und Schild vgl. Hugi 1967 (urspr. Schreibweise = Schilt. Die der 1881 gegründeten christkatholischen Kirchengemeinde beigetretenen Mitglieder der Familie schrieben sich fortan Schild, «was bis heute mehr oder weniger so gehalten wurde»).
- 12 Zu Franz Josef Schild siehe Strub 1949, S. 158, 190, 226, 335–336, 734, 736. – Kaufmann 1974, S. 63.
- 13 Zu Adolf Schild siehe *HBLs* Suppl. (1934), S. 152. – *Grenchen 1934*, S. II, 44–45. Strub 1949, S. 258, 492–493. – H. Hugi in *GT* 1962, Nr. 288.
- 14 Zu Urs Schild siehe *HBLs* 6 (1931), S. 180. – *Grenchen 1934*, S. II, 42. – Strub 1949, S. 489–491, 240–245 etc. – Kaufmann 1974, S. 54, 79. – *GJb* 1981, S. 23. – *Bundesversammlung 1848–1920*, S. 429–430.
- 15 Flury 1907, S. 37, 43. – Zu W. Flury siehe Nehr. in *SZ*, 21.1.1949.
- 16 Zu M. Fallet siehe *HBLs* 3 (1926), S. 110. – Schwab 1931, S. 566, Anm. 2.
- 17 Zu F. Schwab siehe *HBLs* 6 (1931), S. 260.
- 18 Schwab 1931, S. 579–603 (Einführung und Stagnation der Uhrenindustrie in Solothurn 1852–1860). – Zur Uhrenindustrie in Biel vgl. *INSA* 3 (1982), Biel, S. 40–41.
- 19 Schwab 1931, S. 603.
- 20 Schwab 1931, S. 604–618, 642–654. – Zur Uhrenindustrie in Grenchen siehe auch Strub 1949, S. 233–317. *Les Ebauches. Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Ebauches-AG*, Neuenburg 1951 (vgl. Kap. 1.1: 1926). – *GJb* 1972, S. 12–17; 1973, S. 10–15; 1975, S. 37–38; 1979, S. 85; 1981, S. 23–33; 1982, S. 50–52; 1983, S. 60–63; 1984, S. 67–72. – Zur Entwicklung in den Nachbarorten Selzach und Bettlach siehe Schwab 1931, S. 644–645, zu Bettlach speziell Leimer 1981, S. 114–134, 227–228. – Zur Uhrenindustrie allgemein: A. Pflughart, *Die schweizerische Uhrenindustrie, ihre geschichtliche Entwicklung und Organisation*, Leipzig 1908 (mit Beschreibung der Arbeitsvorgänge und Erläuterung der Fachausdrücke). – Eugène Jaquet, Alfred Chapuis, G. Albert Berner, *Histoire et Technique de la montre suisse de ses origines à nos jours*, Bâle et Olten 1945. – M. Huber, Uhrenindustrie, in: *Handbuch der Schweiz. Volkswirtschaft*, Bd. 2, Bern 1939, S. 437–443. – Carl Schulte, *Lexikon der Uhrmacherkunst*. Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler der Uhrenbranche, 2. Auflage, Bautzen 1902, Fotomechan. Neudruck München 1978.
- 21 Siehe Anm. 18.
- 22 *INSA* 3 (1982), La Chaux-de-Fonds, S. 127–217. – Le Locle wird behandelt in *INSA*, Bd. 6.
- 23 Siehe aber auch Kap. 1.1: 1844–1845 (einzelne Vorläufer), dazu Schwab 1931, S. 606–607 und Strub 1949, S. 234–236. Als Parallellfall einer Siedlungsentwicklung über urspr. dörflichen Strukturen und ähnlicher Pionierfunktion von Ärzten siehe *INSA* 3 (1982), Davos, S. 341 ff.
- 24 Fabrikantenvillen siehe Kap. 3.3: Arnold Baumgartner-Strasse Nr. 1 (A. Baumgartner); Bahnhofstrasse Nr. 53 (Josef Girard), Nr. 30 (Adolf [II.] Schild); Bielstrasse Nrn. 58–62 (Cesar Schild); Calvinstrasse Nr. 2 (Theodor Schild); Däderizstrasse Nr. 57 (Walter Roth), Nrn. 61–63 (Adolf Michel), Nr. 111 (Oswald Desgrandchamps), Dr. Josef Girard-Strasse Nr. 8 (Adolf Girard); Gibelstrasse Nr. 25 (Edgar Girard), Nr. 22 (Mario Bello); Höhenweg Nrn. 11–15 (Maschinenfabrikant Seraphin Lambert); Kirchstrasse Nr. 22 (Urs Schild); Rainstrasse Nr. 3 (Adolf [I.] Schild).
- 25 Zu Etienne Perincioli siehe *SKL* 4 (1917), S. 578. – *KLS* 2 (1963–1967), S. 726–727 (vgl. seine Bauplastiken in Bern 1922–1933).
- 26 Zur Herkunft der Uhrmacher allgemein siehe Schwab 1931, S. 608 f. 1857–1869: 10 deutschsprachige Einwanderer, 1869: 10 Welsche, 1871–1884 je 1, 1, 7, 8, 14, 14, 12, 9, 19, 19, 25, 31, 41, 23 Welsche(r). 1870–1884 je 9, 9, 23, 50, 57, 85, 48, 40, 23, 67, 83, 124, 149, 129, 122 Deutschsprachige.
- 27 *Verordnungen für die Arbeiter in der Ebauches-Fabrike der HH. Gebr. Girard & Kunz in Grenchen*, Grenchen, den 1. Dezember 1853. Kantonsbibliothek Solothurn. Siehe z. B.: «III. Artikel. Die Arbeitsstunden werden jede Jahreszeit vom Direktor der Fabrike festgesetzt und täglich wird mit der Glocke zum Beginn und zum Ende der Arbeit das Zeichen gegeben werden. Jeder Arbeiter, der sich 10 Minuten nach diesem Zeichen nicht auf seinem Posten befindet, oder der höchstens 5 Minuten vor dem Zeichen sich ohne die Erlaubnis des Direktors oder des Zimmer-Chefs entfernen würde, verfällt in eine Geldstrafe von 10 Cent. für jede versäumte Stunde. IV. Artikel. Hat die Arbeit einmal begonnen, so soll der Arbeiter sich ausschliesslich nur mit dieser beschäftigen, seine

- ganze Aufmerksamkeit auf dieselbe richten und nichts thun, was gegen das Interesse seiner Herren wäre, oder Ruhe und Ordnung in der Werkstätte stören könnte. Unnützes Zusammenlaufen, Lärm, unsittliche Lieder und Unfug aller Art sind untersagt und je nach Umständen mit 20–50 Cent. zu bestrafen.  
V. Artikel.  
Alle 8 Tage wird der Werkführer der mechanischen Werkstätte die Drehstühle und Maschinen der Fabrik in Augenschein nehmen. Jeder Arbeiter soll sein Werkzeug und sonstiges Gerath in gutem Zustande erhalten; er ist für Unterhalt und Erhaltung desselben verantwortlich und jede Beschädigung, die der Nachlässigkeit des Arbeiters zugeschrieben werden kann, wird nach Verhältnis des zugefügten Schadens Abzug am Lohne zur Folge haben.  
Überdies soll der Arbeiter seine Drehstühle und Maschinen reinlich halten, sie je nach Erfordernis einschmieren, Sorge tragen, dass weder ganze Stücke, noch Abfall verloren gehen und, sollte etwas auf den Boden fallen, es sorgfältig aufheben.  
Tritt der Fall ein, dass ein Arbeiter bei einem andern irgend ein Werkzeug entleihen muss, so ist er gehalten, dasselbe, sobald er es nicht mehr braucht, reinlich und gut erhalten zurückzustellen.»  
Über die Dauer der Arbeitszeit in den Fabriken siehe Schwab 1931, S. 614–615. Zum Betrieb in der Uhrenfabrik Eterna (Schild-Rust-Strasse Nrn. 17–29) im Zeitraum 1901–1940 aus der Sicht des Arbeiters siehe Gschwind 1964.
- 28 Siehe Kap. 3.3: Höhenweg Nr. 3. – Moosstrasse Nr. 50.  
29 Bauernhofartiger Typus, wo Wohnhaus und Fabrik zusammengebaut sind: Grenchen, Moosstrasse Nr. 5 (1913). Solothurn (Schwab 1931, Abb. nach S. 630). Biel: *INSA* 3 (1982): S. 72, Cornouillerstrasse Nr. 6 (1911); S. 74, Feldeckstrasse Nrn. 6–6a (1911, 1914); S. 115, Viaduktstrasse Nr. 23 (1911).  
30 Siehe z. B. *INSA* 3 (1982), Biel S. 74, Feldeckstrasse Nr. 6 (1911 v. René Chapallaz): S. 80–81, Jakob Stämpflistrasse Nr. 92 (1906 v. Alb. Theile).  
31 Zur Typologie der Uhrenfabriken in La Chaux-de-Fonds vgl. *INSA* 3 (1982), La Chaux-de-Fonds, Abb. 46, 50, 114, 13, 153, 196, 243, 298. – In Delémont: *INSA* 4 (1982), Delémont, Abb. 78, 126.  
32 Hier arbeiteten die in Biel ausgebildeten Gebr. Kohler; siehe Kap. 1.1: 1844–1845, 1850.  
33 Zur Steinbohrerei siehe Schwab 1931, S. 617, und Strub 1949, S. 296–299.  
34 Kontrollgebäude Biel I und II, 1890 und 1899–1900 (Zentralstrasse Nrn. 53 und 49). – Kontrollgebäude La Chaux-de-Fonds I, II, III, IV, 1820, 1859, 1884, 1895 (Rue de la Promenade Nr. 1, Rue Léop. Robert Nr. 11, Rue de la Serre Nr. 23, Rue du Parc Nr. 53). Vgl. *INSA* 3 (1982).  
35 Siehe Anm. 90.  
36 Zoller 1913, S. 19 ff.  
37 Zoller 1913, S. 40.  
38 Die Daten zum landwirtschaftlichen Bestand Grenchens sind teilweise im Kap. 1.1 berücksichtigt.  
39 *Der Bund*, Bern, 4 (1853), 7. Dez.  
40 Schild II (1881), S. 17–21.  
41 *Bei der Eröffnung der Centralbahn* (1. Juni 1857), in: Schild 1866, S. 54. Vgl. sprachlich veränderte Fassung in Strub 1949, S. 386. – «Chohli» = schwarzes Pferd. – Zur Einstellung der Bauern gegenüber dem Eisenbahnbau siehe auch *Der Hugidurs* (= Urs Hugi) *oder Alt und Neu*, in Schild 1866, S. 24–28.  
42 Strub 1949, S. 386–387: «Schon in den Jahren 1860 und 1861 machte sich der Einfluss der Bahn auf das Wirtschaftsleben Grenchens bemerkbar, indem die Bevölkerung stets zunahm. Es zeigte sich das Bedürfnis zum Bauen. Mietlokale, die früher Fr. 60.– kosteten, mussten mit dem doppelten Zins bezahlt werden. Von den 21 Wasserwerken, die der Dorfbach trieb, waren die grössern seit der Eröffnung der Eisenbahn entstanden. Neue Wasserfallkonzessionen wurden verlangt. Von den in Grenchen fabrizierten Zementteicheln exportierte man 2000 Zentner bis nach Chur. Wöchentlich spedierte man 200 Zentner Huppererde nach Zürich. Auch die Landwirtschaft profitierte. Land, das vor zwei Jahren Fr. 400.– galt, verkaufte man zu Fr. 800.–. Es gab Jucharten, deren Wert auf Fr. 2000.– und höher stieg. Der Käser von Grenchen verkaufte die Milch von 60 Kühen nach Biel. Mit der Zunahme der industriellen Bevölkerung stieg der Wert der Landprodukte. Dies hatte eine bessere Bebauung des Landes zur Folge. Die Bahn führte dem Bachtelenbad neue Gäste zu (*Solothurner Landbote*, 9.3.1861).»  
43 Zu F. J. Schild siehe *HBL* 6 (1931), S. 180. – *Grenchen 1934*, S. 11. – Strub 1949, S. 470–473. – Kaufmann 1974, S. 12, 67–68. – *GJb* 1975, S. 37; 1981, S. 63–69.  
44 Zur Burg Grenchen siehe Rahn 1893, wie Anm. 52, S. 89–90. – Werner Meyer in *JbSG* 1963. Kaufmann 1974, S. 26–28. – *GJb* 1979, S. 63–64. – Leimer 1981, S. 21–22, 33–46.  
45 Zur Römerstrasse «Därden» siehe Kap. 3.3: Grenchenwiti. – Zum römischen Grenchen siehe v. a. Hans Kaufmann, Die römische Limitation bei Solothurn. Ein Rekonstruktionsversuch, in: *JbSG* 33 (1960), S. 188–194. Mit Plan (Gebiet zwischen Altreu, Niederbipp, Jurahang und Aare). – Hans Kaufmann, Grenchen – die Stadt der alten Grenzen, in: *Jurablätter*, Solothurn, 35 (1973), Heft 4, S. 41–52.  
46 Siehe Kap. 1.1: 1862. – Schild 1866, S. 82–85. Meisterhans 1890, S. 148–149. Strub 1949, S. 73.  
47 Schild 1866, S. 80–82. – Kaufmann 1974, S. 18.  
48 Schild 1866, S. 78–80. – Kaufmann 1974, S. 17–18.  
49 Kaufmann 1974, S. 21.  
50 Meisterhans 1890. – Zu Meisterhans siehe *HBL* 5 (1929), S. 71.  
51 Heierli 1905. – Zu Heierli siehe *HBL* 4 (1927), S. 118.  
52 Rahn 1893.  
53 Schild 1866, S. 85–86. – Siehe auch Kaufmann 1974, S. 33.  
54 Zum Mangel an Bilddokumenten über Grenchen siehe Kaufmann 1974, S. 125.  
55 Freytag 1888, Bd. 21, S. 488.  
56 Freytag 1888, Bd. 22.  
57 Freytag 1888, Bd. 22, S. 162–163.  
58 Freytag 1888, Bd. 22, S. 164.  
59 Freytag 1888, Bd. 21, S. 466.  
60 Siehe dazu z. B. Benno Schubiger, Kurhaus Weissenstein – Ein baugeschichtliches Exposé und eine kulturgeschichtliche Rückblende, in: *Jurablätter*, 1987, Nr. 7.  
61 Karl Mathy, Salomo der Weise, in *Solothurner Blatt*, 19.12.1838, Nr. 101 (nach Freytag 1888, Bd. 21, S. 173). Der Weise war Salomon Gutknecht, ein ehem. Soldat in franz. und holländ. Diensten, vgl. auch die Schilderung in Freytag 1888, Bd. 22, S. 169–170. – Vgl. Leimer 1981, S. 170–171. Das «Salamon-Hüttlein» am Anfang des alten Stockbergweges unter der grossen Sommerlinde im oberen Teil der «Mäschern» wurde von Fremden (z. B. vom Grenchenbad aus) stark besucht. 1851 wurden die Schindeln des zerfallenden Baues anderweitig verwendet.  
62 Freytag, 1888, Bd. 21, S. 458–459.  
63 Zur Solothurnischen Baugesetzgebung siehe Festgabe Erzer.  
64 Über Feuersbrünste in Grenchen seit dem 15. Jh., mit Schilderungen der Brände 1862–1868, siehe Strub 1949, S. 588–590, 639–665. – Vgl. auch Hugi 1939, S. 57, sowie Strub 1949, S. 571 (zum Thema «erwünschte» Brände).  
65 Strub 1949, S. 590.  
66 Hugi 1939. – Zu H. Hugi siehe Strub 1949, S. 441. – *SZ* 25.7.1968 und *GT* 25.7.1968 (Nekr.). – *JbSG* 1969 (Nekr. und Bibliogr.). – Strub 1949. Zu Werner Strub siehe *GT*, 20.9. und 22.9.1950 (Nekr.).

- 67 Photographien zum «Bauerndorf Grenchen» in Strub 1949, S. 161, 191, 357, 363, 373, 423, 501, 505, 537, 551, 589, 603, 645, 743. Siehe auch Grenchen 1934, S. 12. – *GJb* 1973, S. 8; 1977, S. 38, 63. – Kohler 1985, S. 13, 16, 17, 28, 29, 31–33, 36, 41, 63, 65, 69, 78, 85, 94–96, 114–115, 122, 131–132, 136–141. – Kaufmann 1974, S. 47, 110–111, 218–219. – Das verschwindende Dorf in seiner Jugendzeit schildert Adolf Gschwind (1886–1966), vgl. Gschwind 1964.
- 68 Zur Spiegelung der Grenchner Entwicklung in Bettlach siehe Leimer 1981, S. 332–335 (Zeittafel), 179–184, 247 (Zehntenscheune), 268, 271–276, 332 (Taverne St. Urs und Viktor, 1563, 1840), 161–178 (Berghöfe), 80–81, 105, 114 (Bauernhäuser), 299–302 (Brände). – Hugi 1939, S. 42–53. – Zum «Dorfbild» vgl. Loertscher-Keller 1975, Abb. 58. Vgl. auch Anm. 7, 20, 62.
- 69 Strub 1949, S. 592.
- 70 Genehmigt von der Gemeindeversammlung am 23.3.1907, Bebauungsplan vom 13.6.1907, Kant. Genehmigung am 26.7.1907. – Strub 1949, S. 592.
- 71 Strub 1949, S. 632–633.
- 72 *Solothurner Tagblatt*, 4.5.1870, zit. nach Strub 1949, S. 632–633.
- 73 *GV*, 5.3.1897. – Vgl. auch die Spar- und Baugenossenschaft der Uhrenfabrik P. Obrecht & Co., bestehend 1898–1922 (Strub 1949, S. 633–634), welche am Höhenweg Nrn. 14–24 baute.
- 74 *Grenchen 1934*, S. XVII. – Siehe auch Burkhard 1931, S. 5: «Emch & Cie, Grenchen. Bauunternehmung. Architekturbureau, gegründet 1905, spezialisiert in Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau. Kunststeinfabrikation. Fuhrhaltereie, Auto- und Pferdebetrieb. Ältestes, für grössere und pressante Arbeiten am besten eingerichtetes Spezialgeschäft am Platze. Bauplätze in allen besseren Lagen der Ortschaft günstig zu verkaufen. Technische Beratungen kostenlos. Finanzielle Erleichterungen. – Hans Kaufmann, *75 Jahre Hoch- und Tiefbau AG, 1950–1980*, Typoskript, Grenchen 1980 (Stadtarchiv Grenchen).
- 75 Zu P. Vogt siehe Strub 1949, S. 365, 480–481, 629.
- 76 Grenchen, ein Schweizerdorf und seine Leute. Von Julius Massmann in Oldesloe (Nachdruck aus dem Feuilleton des *Hamburger Korrespondenten*, 1886), in: *Vom Jura zum Schwarzwald*. Geschichte, Sage, Land und Leute, hg. von F. A. Stokker, 2. Serie, I. Abteilung (Bd. 4), Aarau 1887, S. 263–272. – Auszüge in Strub 1949, S. 591–592. Massmanns Schilderung vermag nur als (teilweise verzeichnetes) Genrebild zu interessieren.
- 77 Zu Wasserversorgung, Gaswerk, Elektrizitätswerk und Schlachthaus siehe Strub 1949, S. 613–623.
- 78 Strub 1949, S. 390–391, 394–395, 614–616. Abb. S. 413, 617.
- 79 Siehe auch Kap. 3.3: Dorfbach. – Zum Thema vgl. auch T. Klöti, Wasser als gewerbe- und industriestandortbildender Faktor im Raume Olten, in: *IA 7* (1983), Nr. 1.
- 80 *GV*, 30.12.1896, in Zusammenhang mit der Einführung unentgeltlicher Lehrmittel an der Bezirksschule und der unentgeltlichen Beerdigung. – Vgl. auch *GV*, 19.1.1896: Die Holzarbeiter-Gewerkschaft führte damals ein Theaterstück «Der Bucklige oder die Macht der Arbeit» auf, das vom harten Fabrikherrn handelte, den sein liederlicher Sohn betrügt, sowie vom ehrlichen, um Brot und Arbeit ringenden Arbeiter. Das Stück spielte aber nicht in Grenchen, sondern in der «Grossstadt».
- 81 Hans Jörg Rieger, Volkshäuser in der Schweiz, in: *Kultur Magazin*, Bern, April 1979, Nr. 14, S. 5–17. Zum 1932 eingerichteten Volkshaus s. Kap. 3.3: Centralstrasse Nr. 101.
- 82 Leimer 1981, S. 69–71.
- 83 Zu Hans Bernoulli siehe *INSA 2* (1986), Basel, S. 95 und Anm. 167–172.
- 84 Strub 1949, S. 593. – *SBZ* 70 (1917), S. 49, 281; 71 (1918), S. 64–67. Publiziert und kommentiert die drei erstprämiierten Projekte: I. H. Bernoulli (Basel), Motto «Geld und Geist», 2. A. v. Arx und W. Real (Olten), Motto «Alt und Neu», 3. Moser, Schürch und v. Gunten (Biel), Motto «Leueplatz». – Den 4. Preis erhielt Emil Altenburger (Solothurn).
- 85 *SBZ* 71 (1918), S. 64.
- 86 Bernoulli war 1913–1925 PD für Städtebau an der ETH Zürich. Zum «Städtebau»-Begriff siehe *INSA 1* (1984), S. 57–58, 67–70.
- 87 *GT*, 22.12.1917. Vgl. *GT*, 18.12.1917 (Inserat) und 20.12.1917 (Erläuterungsbericht zum Projekt Bernoulli).
- 88 Zu E. Brunner siehe Strub 1949, S. 229, 366, sowie Nehr. in *GT*, 24.10.1953.
- 89 Strub 1949, S. 635–636. – Hugi 1939, S. 13.
- 90 Wichtigste Daten zur baulichen Entwicklung im Anschluss an Kap. 1.1: 1927 (Fussballstadion im Brühl); 1929–1936 (Notstandsprogramm: Strassen, Kanalisation, Drainage Grenchen-Witi); 1931–1933 (Flugplatz Römerfeld, Reit- und Ausstellungshalle, Marktplatz, Lindenplatz); 1933 (Kantonalbank/Amtsschreiberei, Lagerhaus Howeg, Konstruktionswerkstätte für Segelflzeuge); 1934–1938 Strasse Obergrenchen–Court); 1935 (Sennhof Untergrenchenberg); 1937 (Gewerbeausstellung); 1938–1939 (E-Werkhof am Marktplatz); 1938–1941 (Turn- und Sportplatz Brühl mit Stadion); 1940–1941 (Feuerwehrgebäude); 1940 (Platzgestaltung Bhf. Grenchen-Süd); 1941 (Anlage Breitholz); 1942 (Neuapostol. Vereinshaus); 1943 (Umbau Hotel Löwen); 1946–1948 (Handelsbank am Marktplatz); 1949–1955 (Parktheater v. Ernst Gisel, Zürich); 1952–1953 (Spital v. Otto Brechbühl, Bern); 1953–1954 (Postneubau); 1954–1956 (Schwimmbad von Bèda Hefti, Fribourg); 1957–1959 (Volkshaus/Hotel Touring von Hans Dietziker).
- 91 Text ergänzt nach *GT*, 20.12.1917.

## 4.2 Abbildungsnachweis

Hier fehlende Angaben sind im Text oder in den Bildlegenden zu finden. Die Negative der verwendeten Photos befinden sich teilweise im Eidg. Archiv für Denkmalpflege in Bern.

### *Verzeichnis der Neuaufnahmen nach Photographien*

Biel, Otto Brunner: Abb. 6.

INSA (Othmar Birkner 1980–1981): Abb. 80, 104, 105, 142, 148, 158, 159, 164, 171, 172. (Hans Martin Gubler †, 1989): Abb. 13, 57, 58, 70, 99, 116, 127, 128, 149, 155, 160, 165, 167, 173. (Hanspeter Rebsamen 1986–1989): Abb. 9, 10, 26, 69, 78, 81, 86, 100, 101, 111, 125, 137, 150.

### *Verzeichnis der Originalvorlagen nach Standorten*

Bern, Eidg. Archiv für Denkmalpflege: Abb. 43, 88, 119, 126, 156. PTT-Museum: Abb. 2.

Biel, Privatsammlung: Abb. 6.

Grenchen, ETA-Archiv: Abb. 30, 129–133. Sammlung Hans Kohler: Abb. 85. Stadtarchiv: Abb. 3–5, 7, 8, 12, 14–16, 20, 21, 24, 29, 31, 32, 39, 44, 47, 49, 65, 66, 68, 71, 75, 77, 82–84, 87, 89, 90, 93, 94, 98, 106, 107, 110, 112, 115, 117, 136, 138, 147, 153, 157, 161, 174–178. Stadtbauamt: Abb. 17–19, 59, 62, 63, 72, 73, 79, 95, 102, 108, 109, 118, 121–124, 141, 162, 163, 166, 168.

Solothurn, Kantonale Denkmalpflege: Abb. 28, 64, 113, 154. Staatsarchiv: Abb. 22. Zentralbibl.: Abb. 42, 74.

Zürich, Attilio D'Andrea: Abb. 61, 120, 139, 143, 145, 152, 170. Zentralbibliothek, Graph. Slg.: Abb. 41, 114; Kartenslg.: Abb. 1, 11, 23.

### *Verzeichnis bereits reproduzierter Vorlagen nach Publikationen*

Burkhard 1931: Abb. 27, 76, 103.

Feser 1980: Abb. 146.



50 Jahre BFG, 1949: Abb. 34, 60.  
 Grenchen 1934: Abb. 35, 38, 117, 169.  
 SB 12 (1920/21): Abb. 96, 97.  
 SBZ 71 (1918): Abb. 48; 72 (1918):  
 Abb. 134, 135.  
 Schlussbericht der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon... über den Bau der normalspurigen Hauptlinie Münster-Lengnau, Bern 1917: Abb. 55, 56.  
 Schwab 1931: Abb. 33, 34, 140, 144.  
 Strub 1949: Abb. 25, 40, 45, 151.  
 Hermann Vogel, Geologie des Graitery ... in: Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, Bern 1934: Abb. 67.

### 4.3 Archive, Museen

Stadtbauamt Grenchen, Dammstrasse Nr. 14: Eingabepläne und Akten von Privatbauten ab 1907. Pläne öffentlicher Bauten.  
 Stadtarchiv im Schulhaus I, Bielstrasse Nr. 12: Übersichtspläne, Photosammlung, Akten, Dokumente zur Ortsgeschichte.  
 Historisches Museum; Breitengasse Nr. 15. Kleine lokalhistorische Sammlung.  
 Stadtbibliothek im Schulhaus I, Bielstrasse Nr. 12; Literatur über Grenchen.  
 Heimatsammlung Grenchen von Hans Kohler, Schlachthausstrasse Nr. 24. Dokumente, Photos und Postkartensammlung. Vgl. Kap. 4.4: Kohler 1985 sowie *GJb* 1981, S. 36–37, *SZ* 9.1.1981.

### 4.4 Literatur

Alphabetisches Verzeichnis der benützten Literatur und der verwendeten Abkürzungen. Für die gesamtschweizerische Literatur siehe das Abkürzungsverzeichnis S. 13.  
 BGSIG 1949 = Albert Hauser, W. Dolf, Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Industrie und des Gewerbes. A short story history of Swiss Industry, Bd. 1, Hg. H. A. Bosch, Zollikon 1949. Teil 2 (Red. Paul Nussberger, Zürich) enthält Firmenmonographien.  
 BGW 1918–1926 = Bodenverbesserungen Grenchen-Witi 1918–1926. Verzeichnis der Verwaltungsorgane der Bodenverbesserungs-Genossenschaft Grenchen, Grenchen 1926.  
 Büchi 1949 = Hermann Büchi, Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn. Separatdruck aus: *Der Kanton Solothurn, ein Heimatbuch*, Solothurn 1949.  
 Bürgerhaus 1929 = Das Bürgerhaus in der Schweiz. XXI. Band. Kanton Solothurn, hg. vom SIA, Zürich und Leipzig 1929 (Leitung: Arch. E.

Schlatter, Aufnahmen: A. Chapatte, E. Greub, E. Fröhlicher, F. Widmer, Photographien: H. König).  
 Burkhard 1931 = Carl Burkhard, Architekt, Grenchen. Verzeichnis hauptsächlichster ausgeführter Bauten (sowie Photos der Bauten und Inseeratenteil. Reihe Zeitgemässes Bauen und Wohnen), Verlag A. Möslers, Zürich 1931.  
 BVG 1927 = Bodenverbesserungs-genossenschaft Grenchen. Zusammenstellung der ausgeführten Arbeiten, Grenchen 1927.  
 CKS 1964 = Chronik Kanton Solothurn. Stadt Solothurn und Bezirke Lebern, Kriegstetten, Balsthal-Thal, Balsthal-Gäu, Gösigen und Olten, mit Firmenmonographien (Teil Grenchen von Paul Nussberger, K. Berger, Pfr. Ed. Meier, Pfr. F. Müller, Pfr. A. Hirt, Hermann Hugli, Walo Beier), hg. von H. A. Bosch, Zürich 1964.  
 Ebauches 1951 = Les Ebauches, Festschrift zur Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens der Ebauches-AG, Neuenburg 1951.  
 ETA 1978 = HM, OS, UH, Geschichte der ETA AG. Ebauchesfabrik in Grenchen (Tochtergesellschaft der Ebauches S.A.), Typoskript, Grenchen 1978.  
 Fallet 1921 = Marius Fallet, Entstehung und Entwicklung der Uhrenindustrie im Kanton Solothurn, in Grenchen im besonderen, in: *GT*, 1921, Nrn. 53 ff.  
 Feser 1980 = Paul L. Feser, *Der Kanton Solothurn in alten Ansichtskarten*, Solothurn 1980.  
 Festgabe Erzer = Festgabe Hans Erzer (Sol. Regierungsrat 1961–1981), hg. vom Bau- und Landwirtschafts-Departement des Kantons Solothurn, Solothurn 1983.  
 Flury 1907 = Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn. Ein Beitrag zur wirtschaftlichen Heimatkunde, von W(erner) Flury, Professor, Solothurn 1907 (Beilage zur Schweiz. Zeitschrift für kaufm. Bildungswesen).  
 Freytag 1888 = Gustav Freytag, *Ges. Werke*, Leipzig 1888. Bd. 21 (Bilder aus der deutschen Vergangenheit IV. Aus neuer Zeit. 1700–1848), S. 455–489 (Schilderung einer Dorfschule = Grenchen durch Karl Mathy). – Bd. 22 (Karl Mathy), S. 160–189 (Der Schulmeister von Grenchen).  
*GJb* = Grenchner Jahrbuch, hg. von der Kulturkommission der Stadt Grenchen im Auftrag der Einwohnergemeinde, Grenchen 1972 ff.  
 Girard 1825 = Beschreibung des Bachteln oder Allerheiligen Bades bey Grenchen im Kanton Solothurn (von Josef [II.] Girard), Solothurn 1825.

*GLS* = Grenchen, in: *GLS* 2 (1904), S. 441–442; 6 (1910), S. 1047.  
 Grenchen 1886 = Führer am Zentralfest des Grütlivereins in Grenchen den 25., 26., 27. und 28. Juni 1886. Hg. vom Zentralkomitee des Schweiz. Grütlivereins, St. Gallen, Kriens 1886 (mit Ansicht von Grenchen).  
 Grenchen 1934 = Grenchen im Wandel der Zeiten (Umschlagtitel: Führer von Grenchen), hg. von Verkehrsverein und Einwohnergemeinde (Bauverwalter Ernst Brunner), Solothurn 1934.  
 Grenchen 1970 = Willkommen in Grenchen, hg. vom Verkehrsverein Grenchen, o.D. (1970).  
 GSA = Grenchner Stadtanzeiger.  
 Gschwind 1964 = Adolf Gschwind, *Erinnerungen eines ETA-Arbeiters*, Typoskript, hg. von der Einwohnergemeinde Grenchen, Grenchen 1964.  
 GSN = Grenchner Schul-Nachrichten.  
 GT = Grenchener Tagblatt, Grenchen 1913 ff. Vorgängerorgan: GV.  
 Guldimann 1937 = Anton Guldimann, *Katholische Kirchen des Bistums Basel. Kanton Solothurn*, Olten 1937.  
 GV = Grenchener Volksblatt, Grenchen 1889–1913. Nachfolgeorgan: GT.  
 HBLS = E(rnst) N(iggli), Grenchen, in: *HBLS* 3 (1926), S. 732–733.  
 Heierli 1905 = J(akob) Heierli, *Die archäologische Karte des Kantons Solothurn nebst Erläuterungen und Fundregister* (Mitt. Hist. Verein Solothurn, Heft 2), Solothurn 1905.  
 HKS 1947 = Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Solothurn, Bd. 1. Die Bezirke Solothurn-Lebern, mit Firmenmonographien (Teil Grenchen von Werner Strub-Wyss, Grenchen), hg. von H. A. Bosch, Zürich 1947.  
 Hugli 1939 = Ein Bauerndorf wird zur Industriestadt. Erinnerungen alter Leute, gesammelt von den Schülern der Bezirksschule Grenchen. Bearbeitet und hg. von Hermann Hugli, Grenchen 1939.  
 Hugli 1958 = Hermann Hugli, *Grenchen. Die Uhrenstadt*, Derendingen 1958. Sonderdruck aus *Jurablätter* 18 (1956), S. 101–111.  
 Hugli 1959 = Hermann Hugli, Die Entwicklung der Stadt Grenchen in den letzten 25 Jahren, in *Chum mer z'Hülf* 1959, S. 31–34.  
 Hugli 1964 = Hermann Hugli, Grenchen, die Uhrenstadt, in *Chum mer z'Hülf* 13 (1964), S. 73–75.  
 Hugli 1967 = Hermann Hugli, *Dr. Josef Schild (1824–1866)*, Grenchen 1967. Typoskript im Stadtarchiv Grenchen. Enthält Familiengeschichte Schild und Stammbaum, verfasst von Albert Fröhlicher.  
 ISOS Grenchen = Grenchen (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz), bearbeitet von Nico Hartz, Typoskript, Zürich 1981.

*JbSG* = *Jahrbuch für solothurnische Geschichte*, Solothurn 1928 ff. Nachfolgeorgan von *MHVS*.

*Jurablätter* = *Jurablätter. Zuerst Für die Heimat*. Jurablätter von der Aare zum Rhein, Breitenbach, später Solothurn, später Derendingen. 1 (1938/39 ff.), ab 1949 *Jurablätter*, Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde.

Kaufmann 1974 = *Grenchen*. Text von Hans Kaufmann, Bild Peter Zurschmiede, Solothurn 1974.

Kaufmann 1980 = Hans Kaufmann, *75 Jahre Hoch- und Tiefbau AG, 1905–1980*, Typoskript im Stadtarchiv Grenchen. Betr. ehem. Fa. Emch & Cie., vgl. Kap. 1.3: Robert Emch (1876–1945).

KFS = Gottlieb Loertscher, Béatrice Keller, Grenchen, in: *KFS* 3 (1982), S. 958–959. Vgl. Loertscher-Keller 1975.

Kohler 1985 = *Gruss aus Grenchen*. Alte Fotos, Dokumente und Ansichtskarten aus der Sammlung Hans Kohler, hg. von der Literarischen Gesellschaft Grenchen (T. Buser, H. Kohler, G. Lechner, R.W. Walter), Grenchen 1985. Wichtigstes Bildquellenwerk; nicht paginiert. Für die INSA-Zitierung wurde das Buch durchpaginiert (Titelblatt = S. 3).

Leimer 1981 = Edgar Leimer, *Bettlach, Geschichte und Geschichten*, 1981.

Loertscher-Keller 1975 = Gottlieb Loertscher unter Mitarbeit von Béatrice Keller, Grenchen, in: *Kunstführer Kanton Solothurn*, hg. von der GSK mit Unterstützung durch den Kanton Solothurn, Bern 1975, S. 66–69. Grundtext entspricht KFS.

Meisterhans 1890 = K(onrad) Meisterhans, *Älteste Geschichte des Kantons Solothurn bis zum Jahre 687*, Solothurn 1890.

*MHVS* = *Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn*, Solothurn I–XIV (1902–1927). Nachfolgeorgan: *JbSG*.

*Puls* = *Der Puls*, Gratis-Wochenblatt des Kantons Solothurn.

Rahn 1893 = Johann Rudolf Rahn, unter Mitwirkung von Robert Durrer, Konrad Meisterhans und Josef Zemp, *Die mittelalterlichen Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn*, Beilage zum *ASA* 1893, Nrn. 2 ff. Zürich 1893.

Ruffini 1880 = *Ein stilles Plätzchen im Jura* (= Grenchen). Eine Schweizergeschichte von John Ruffini, Verfasser des «Doctor Antonio». Aus dem Englischen, Berlin, um 1880.

Schild 1866 = Franz Josef Schild, *Aus dem Leberberg*. Gedichte, Sagen und Erzählungen in Solothurner Mundart, Zweites Bändchen, Beitrag zum schweizerischen Idiotikon, Biel 1866.

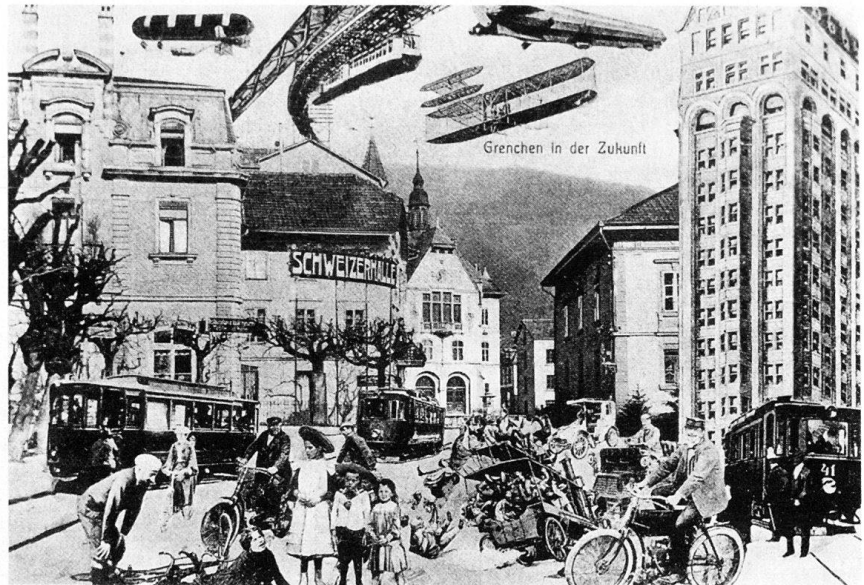


Abb. 177 «Grenchen in der Zukunft». Postkarte um 1905. Die Bildcollage zeigt die Siedlungsmitte an der Kreuzung Bielstrasse/Solothurnstrasse mit Kirchstrasse/Bahnhofstrasse, ergänzt durch «moderne» bzw. «futuristische» Versatzstücke. Vorwiegend die 1930er Jahre (Flugplatz) und 1950er Jahre (Hochhäuser). Vgl. Abb. 178.

Schild 1880–1881 = Franz Josef Schild, *D'r Grossätti us' em Leberberg*. Gesammelte Werke in Solothurner Mundart, 2. Auflage, drei Bände, Burgdorf 1880 (I.), 1881 (II., III.).

Schwab 1931 = Fernand Schwab, *Die Uhrenindustrie*, 5. (und letzte) Lieferung von F. S., *Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn und ihr Einfluss auf die Volkswirtschaft*. Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des solothurnischen Handels- und Industrievereins, Solothurn 1926–1931.

Strohmeier 1836 = *Der Kanton Solothurn, historisch, geographisch, statistisch geschildert*. Beschreibung aller in demselben befindlichen Berge, Seen, Flüsse, Heilquellen, Städte, Flecken, merkwürdigen Dörfer, so wie der Schlösser, Burgen und Klöster; nebst Anweisung, denselben auf die genussvollste und nützlichste Weise zu bereisen. Ein Hand- und Hausbuch für Kantonsbürger und Reisende, von U. Peter Strohmeier, Lehrer in Olten (Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz. Zehntes Heft), St. Gallen und Bern 1836.

Strub 1949 = Werner Strub, *Heimatbuch Grenchen*. Die vergangenen Jahrhunderte bis in die Gegenwart dargestellt, Solothurn 1949.

Strub-Hugi 1948 = Werner Strub, Hermann Hugi, *Grenchen einst und jetzt. Streifzüge durch die Ortsgeschichte*, Grenchen 1948.

*SZ* = *Solothurner Zeitung*.

Zimmermann 1946 = Otto Zimmermann, *Die Industrie des Kantons Solothurn*. Diss. Basel, Solothurn 1946.

Zoller 1913 = P(aul) O(scar) Zoller, *Grenchen*. Eine Beschreibung, enthaltend: Dorf Grenchen – Uhrenindustrie – Grenchen-Münster – Tripolis – Burg Grenchen – Einfall der Franzosen – Die Madonna Hans Holbeins in der Allerheiligenkapelle – Ausflüge – Postalisches – Inserate. Solothurn 1913. Im Selbstverlag des Verfassers (48 Seiten).

## 4.5 Ortsansichten

Zu den spärlichen gezeichneten Bild dokumenten siehe Kaufmann 1974, S. 104, 109–111. Hauptbildquelle: Kohler 1985 sowie Feser 1980, S. 32–38. Flugphotos in *HBL* 3 (1926), S. 733; *Grenchen 1934*, S. 4; Boesch-Hofer 1963, S. 133; *Grenchen 1970*, S. 12.

Bildersammlungen: Stadtarchiv Grenchen und Heimatsammlung Kohler (siehe Kap. 4.3), EAD Bern (zahlreiche Flugaufnahmen), Archiv der Swissair, Photo + Vermessungen AG, Zürich.

## 4.6 Ortspläne

Bestände des Stadtarchivs (StadtA), des Grundbuchamts (GrBA) und des Stadtbauamts (StadtBA) in Grenchen und des Staatsarchivs (StA) in Solothurn.

1 Dorfbezirk Grenchen zwischen Allmend und Hallgarten sowie Südtteil des Dorfes und Leimen. Nummern 13 und 6 aus der 15teiligen Serie der *Zehntpläne* (des Stifts St. Ursen) von Grenchen, aufgenommen 1819 und

- 1831/1832 von J. M. Walker, 1:2000 Schuh. (StA: E 6,1-16)
- 2 *Grenchen, Allerheiligen, Staad und Bettlach* (Plan 18) und *Grenchenberge* (Plan 21) aus der Serie der Gemeindepläne Solothurn-Lebern und Kriegstetten, aufgenommen 1822 von Joh. Baptist Altermatt, 1:10 000 (StA: A 38).
- 3 Plan der Waldungen mit Dorfplänen Grenchen, Bettlach und Selzach, o.D. (um 1835), 1:10 000; ähnlich wie Nr. 2 (StA: B 1,12).
- 4 *Katasterpläne der Gemeinde Grenchen. Ausgeführt durch Geometer K. Feller u.a. in den Jahren 1866-1870.* 100 Blatt; 1:500, 1:1000 (je 1 Ex. im StadtBA und im GrBA), in letzterem auch Ergänzungspläne, abgeschlossen um 1890, 1907, um 1960-1963. Siehe Nrn. 5, 6.
- 5 Wie Nr. 4. Kopien mit Nachführungen (StA: LB 115).
- 6 *Übersichtsplan der Gemeinde Grenchen. Aufgenommen durch K. Feller. 1866-70.* 1:10 000. Topogr. Anstalt v. Wurster, Randegger & Cie. in Winterthur (StadtBA, GrBA, StA, ZB Zürich, Kartenslg.).
- 7 *Topographischer Atlas der Schweiz.* (Siegfriedkarte), Blatt 109, *Gänsbrunnen*, 1:25 000, Aufnahme von J. Bächli. Erstdruck 1876, Nachträge 1877, 1902, 1908, 1917, 1929, 1938, 1946. – Blatt 122, *Pieterlen*, 1:25 000, Aufnahme von E. Fahrländer. Erstdruck 1876, Nachträge 1899, 1916, 1929, 1938, 1946. – Blatt 123, *Grenchen*, 1:25 000, Aufnahme von J. Bächli. Erstdruck 1875, Revision von H. Leuenberger 1889, Nachträge 1885, 1889, 1891, 1902, 1910, 1916, 1930, 1938, 1946. – Blatt 125, *Büren*, 1:25 000, Aufnahme von J. Bächli. Erstdruck 1876, Revision von H. Leuenberger 1889, Nachträge 1901, 1916, 1930, 1938, 1946.
- 8 *Übersichtsplan Grenchen*, mit eingezeichnetem Hydrantennetz, o.D. (um 1903, vgl. Kap. 1.1) (Stadtbauplan Grenchen).
- 9 *Grenchen, Bebauungsplan* zum Baureglement 1907 (dazu Verbauungspläne einzelner Dorfgebiete, so «Grenchen Nord» (GrBA). Vgl. Strub 1949, S. 592-593.
- 10 *Grenchen. Kanalisationsplan.* 1907, von Ing. J. Stöcklin, Basel (Stadtbauplan Grenchen). Vgl. Strub 1949, S. 593.
- 11 *Ortsplan Grenchen.* Bauverwaltung Grenchen, Aug.-Okt. 1916, 1:2000, sowie drei Teilpläne 1:500. Grundlage für Nr. 12 (Stadtbauplan Grenchen). Vgl. Strub 1949, S. 593.
- 12 *Bebauungsplan Grenchen* auf Grund des Wettbewerbs 1917-1918, Projekte «Geld und Geist» (von Hans Bernoulli, Basel) sowie «Pro Grenchen» im StadtA. Vgl. *SBZ* 71 (1918),

S. 65-67 (Reproduktion der prämierten Entwürfe von H. Bernoulli; von Arx & Real, Olten; Moser Schürch & von Gunten, Biel).

- 13 *Korrektion Grenchenwiti* (vgl. Kap. 1.1: 1921-1926), Flur-, Entwässerungs- und Güterzusammenlegungspläne, 1918-1926 1:1000, 1:2000, 1:5000, 1:15 000; u.a. von Grundbuchgeometer Hans Bangerter, Fraubrunnen (StA: D7, 1-8; D 8, 3-13; D 9; E 6, 18. GrBA).
- 14 *Grundbuchvermessung Grenchen, 1922-1925* von Grundbuchgeometer Hans Bangerter, Fraubrunnen, 1:500, 1:1000 (einzelne Blätter) (StA: LB 116).
- 15 *Übersichtsplan Grenchen*, Bauverwaltung Grenchen, o.D. (um 1923, um 1932), 1:5000 (StA: D 8, 1, 2); datiert (1932, 1934, 1935) und mit Einzeichnung der Polizeinumern (StadtA. GrBA).
- 16 *Gemeinde Grenchen. Übersichtsplan*, Bauverwaltung Grenchen, 1935, 1:5000, mit Strassenverzeichnis (StadtA).
- 17 *Gemeinde Grenchen. Übersichtsplan*, o.D. (um 1945), 1:2000 (StA: D 8, 15).
- 18 *Übersichtsplan Grenchen*, Bauverwaltung Grenchen, o.D. (um 1950, um 1958), 1:5000 (GrBA).
- 19 *Gebäudealtersplan Grenchen-Nord*, Bauverw. Grenchen, 1:2000, um 1965 (StadtA).
- 20 *Grenchen. Übersichtsplan*, Bauverwaltung Grenchen, Nov. 1970, gez. bs., in: *Grenchen 1970*, S. 24-25.
- 21 *Grenchen. Offizieller Stadtplan*, 1:10 000, 1984, mit Strassenverzeichnis, Repro + Druck E. Collioud + Co. Bern.

#### 4.7 Kommentar zum Inventar

Die Inventarisierung in Grenchen (Bildokumentation und Archivauswertung im Stadtbauamt) wurde in den Monaten August bis Oktober 1980 von Othmar Birkner durchgeführt. Ziel war eine möglichst umfassende Aufnahme des Baubestandes der INSA-Periode, mit besonderer Berücksichtigung der Bauten der Uhrenindustrie (vgl. Einl. Kap. 3.3). In einer zweiten Phase wurden 1986-1989 die vorhandenen Texte von Hanspeter Rebsamen ausgewertet, ergänzt und überarbeitet.

Volle Unterstützung und wertvolle Hilfe leistete dabei Stadtarchivar Dr. Hans Kaufmann mit eigenen Abklärungen. Unser bester Dank geht an ihn sowie an die Herren P. Loser (Bürgerarchiv), R. Schwaller (Zivilstandsamt), W. Kölliker (Einwohnerkontrolle) und S. Rüegg (Kant. Justizdepartement) sowie an Herrn Architekt Albert Straumann (Grenchen) und Frau Zuber-Jeker (Bel-



Abb. 178 Ortswerbeflagge (Bildstempel) für das Postamt 1 in Grenchen, verliehen am 22.10.1979. Darstellung der gleichen Örtlichkeit wie in Abb. 177. Historischer Gasthof Löwen (1838) sowie Hochhaus am Marktplatz und Flugzeug. Vgl. Abb. 177.

lach), welche uns alle bei der Abklärung der Personen-Daten hilfreich unterstützten. In Solothurn verdanken wir die Unterstützung von Denkmalpfleger Dr. Georg Carlen, Vorstandsmitglied der GSK, Dr. Benno Schubiger, Kunstdenkmälerinventarator, sowie Herrn Bernhard Schaad, Kant. Gebäudeversicherung, wie auch von Staatsarchivar Dr. H. Gutzwiller und seinem Nachfolger O. Noser und in der Kantonsbibliothek von Herrn Klenzi, Graph. Sammlung.

Da in Grenchen Archivbestände erst für die Zeit nach 1907 vorliegen, ermöglichten der Kanton Solothurn und die Stadt Grenchen weitere ergänzende Arbeiten durch die Sprechung von Forschungsbeiträgen.

Annegret Diethelm und Attilio d'Andrea, Bürogemeinschaft für Bauforschung und Kunstgeschichte, besorgten in den Monaten März und Mai 1988 im Grundbuchamt Grenchen eine umfassende Überprüfung und Ergänzung des Inventartextes durch Auswertung der Grundbücher und der Katasterpläne seit 1870, wobei sie von den Herren A. Kofmel, Chef der Grundbuchamtes, und Silvio Ferrari wie von den Herren Otto Singer, Chef des Stadtbauamtes, und Stadtplaner Werner Brüesch grundlegende Unterstützung erhielten, welche hier ausdrücklich verdankt sei. Die Endfassung des Textes erstellte 1988 Hanspeter Rebsamen. Die Arbeiten wurden bei der GSK von Dr. Gian-Willi Vonesch und seinem Nachfolger, Dr. Nott Caviezel begleitet, die Begutachtung des Textes lag bei Vizepräsident PD Dr. Hans Martin Gubler.

Wertvolle Hilfe in der Schlussphase der Arbeit, 1989, verdanken wir in Grenchen Hans Kohler (Heimatsammlung); Fam. Th. Steinbeck; Otto Widmer, Bruno Egger (Baupolizei); Rolf Thierstein, Robert Kohli, Willi Maritz, Frau V. Fenten (ETA) sowie den Zivilstandsämtern Bärschwil, Basel, Bettlach, Bönigen, Günsberg, Gunzgen, Hasle BE, Kirchberg BE, Ochlenberg, Reconville, Schnottwil, Solothurn, Wangen a. A., Welschenrohr.